



Die Jahrgangsbesten mit ihrem Oberstufenkoordinator Wolfgang Kaiser (links)

Foto: Stefan Klein

## Es geht auch ohne Abimove

### Abiturjahrgang am HLG glänzt mit Schnitt von 2,16

(skl) „Mächtig stolz“ auf sich sein dürften sie mit einem Gesamtnotenschnitt von 2,16, dem bisher zweitbesten Abiturschnitt am Hans-Leinberger-Gymnasium, sagte Schulleiter Ulrich Kosterhon bei der Abiturfeier des HLG am Freitagnachmittag in der Turnhalle an die 106 Absolventen gerichtet. Gar alle Rekorde breche der Durchschnitt der weiblichen Abiturienten von 1,93. Dreimal die „Traumnote“ 1,0 – für Miriam Stangier, Pia Gaßner und Lea Kielmann –, 17 Absolventen mit einem Notenschnitt von 1,5 und besser und 41 Abiturienten mit einer Eins vor dem Komma unterstrichen das hervorragende Ergebnis dieses „besonderen Jahrgangs“, betonte der Schulleiter.

Ein Jahrgang nämlich, der als einziger die Generalsanierung am HLG in Gänze miterleben „durfte“. Vielleicht auch deshalb hätten die Schüler die wechselnden Bedingungen in der Coronazeit „so souverän weggesteckt“. Ebenfalls eine Besonderheit sei gewesen, dass es dieses Jahr keinen Abimove gab: „Das habt Ihr gut gemacht, wenn auch unfreiwillig“, sagte Kosterhon augenzwinkernd. Dass es nach den Feiern auf dem Schulgelände sauberer war als davor, rechne er den Schülern hoch an. Am Ende seiner Ansprache gab der Schulleiter mit dem selbstgetexteten Lied „Nach

diesem Abi“ zur Melodie von „Über den Wolken“ von Reinhard Mey eine vielbeklatschte Kostprobe seines gesanglichen Könnens.

„Wagen Sie den Sprung in eine spannende Zukunft und wagen Sie es, Ihre Träume zu verwirklichen“, gab Szilvia Szegner-Horvath, die Vorsitzende des Fördervereins des HLG, den Abiturienten mit auf den Weg. Diese sollten sich auf dem Weg in die Zukunft an die Vergangenheit erinnern „dem Geist unseres Gymnasiums“ treu bleiben.

„Ihr habt alle Perspektiven, egal welche Richtung ihr einschlagt“, sagte zweiter Bürgermeister Thomas Haslinger als Vertreter der Stadt in seinem Grußwort. Er wünsche den Abiturienten, neugierig und mutig zu sein und sich etwas zu trauen. Und nach Studium oder Ausbildung vielleicht wieder in die Region zurückzukehren, denn diese brauche gut ausgebildete junge Leute.

Neben ihren Zeugnissen erhielten zahlreiche Schüler Fachpreise und Anerkennung für soziales Engagement, was Förderverein und Elternbeirat jeweils mit einem hochwertigen Schreibgerät würdigten.

Nach einer launigen Abiturrede von Thomas Loch verabschiedeten sich die Abiturienten mit dem gemeinsam gesungenen „Tage wie diese“ von den „Toten Hosen“.